

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Wake Up: Climate Action Now!

Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



ZH2051



Quelle: Claudia Baumberger/oeku

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.

Sie ist in Gefahr. Und um darauf aufmerksam zu machen, ist ihr die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gewidmet. Sie umfasst Schmetterlinge genauso wie Flüsse und Täler, Wölfe genauso wie Schafe, Wüsten genauso wie Menschen. Gesucht ist der theologische Begriff für ein Thema, das zurzeit in aller Munde ist.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 17. August 2021 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle,
Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei Solarlaternen Sonnenglas®. Sie werden sozial nachhaltig und konsequent nach Fair-Trade-Standards produziert: Wunderschöne Lichter, die auf viele Arten leuchten! Viel Glück!

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Meditation» gesucht.*

TITELSEITE

Unser Titelbild wurde am Eröffnungsfest der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen im September 2020 aufgenommen.

Quelle: Gion Pfander, Stefan Grandjean

So, 1. August, 10h

Frauen predigen

«Hagar»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Anschliessend Apéro

Alte Kirche Wollishofen

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt!

Lust auf Natur?»

Pfarrerinnen

Verena Mühlenthaler,

Tanha Oldenhage

Labyrinth (Kasernenareal)

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt»

Dialogpredigt

Ökumenischer Gottesdienst

Münsterhof (bei schlechter

Witterung St. Peter)

So, 8. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Kirche Enge

▶ Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 13. August, 19h

Taizé-Gottesdienst

mit Abendmahl

Pfrn. Miriam Gehrke

Musik: Sofija Grgur

Alte Kirche St. Niklaus

Mi, 11. August, 19h

Bibliodrama

Pfrn. Anne-Marie Müller

Bitte anmelden: 043 411 30 54

Sonnegg

So, 15. August, 10h

Frauen predigen:

«Maria Magdalena»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Kirche Leimbach

So, 22. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Maria Borghi-Ziegler

Spitalseelsorge

Universitätsspital

▶ Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 30. August, 14.30h

**Demenz und Technik –
Fluch oder Segen?**

Referat Beatrice Gfeller,

Alzheimer Zürich

Kirchgemeindehaus Oberstrass

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS EINS
Thomas Münch, kath. Theologe
Bruno Züttel, Layout

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Quelle: Gion Pfander

Vor knapp einem Jahr wurde aus der Kirche Wipkingen eine «Klimaanlage». Ja, ganz recht: Klimaanlage – das ist der Name, auf den die Engagierten der Klimajugend ihren neuen Versammlungsort taufen. Mit einem schönen Fest übergab die Kirchenpflege den Jugendlichen die Kirche Wipkingen vorübergehend zur Nutzung. Das war im September 2020.

Die Eröffnungsrede hielt Regierungsrätin Jacqueline Fehr und im Hintergrund verkündete das Transparent: «Wir leben unsere Vision einer sozialen und ökologischen Welt.» Gespannt blickten die Verantwortlichen der Kirchgemeinde und wohl auch einige Anwohnerinnen und Anwohner immer mal wieder zur alten Kirche rüber. Aber dann kam die zweite Coronawelle und die sommerlichen Lockerungen wurden restriktiv zurückgenommen. Wie einen Versammlungsort aufbauen, wenn Versammlungen nicht mehr erlaubt sind?

Ein schwieriges Jahr für das Vorhaben, die Kirche Wipkingen zum Ort der Debatte, des Austausches und der Begegnung zum Umgang mit dem Klimawandel zu machen. Wie haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen diese Zeit gemeistert? Wir fragen nach, wo das Projekt heute steht und wie sich die Engagierten in ihrer Klimaanlage eingerichtet haben.

Das Wohl der jungen Menschen hat für die Kirchenpflege besondere Bedeutung. Auch wenn es darum geht, sie darin zu unterstützen, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Seit bald zwanzig Jahren leistet die Sozialfirma der Streechurch in diesem Bereich solide Pionierarbeit. Zeit, diese Arbeit hier einmal vorzustellen.

Die genannten Projekte zeigen: Der Einsatz für nachwachsende Generationen, für Gerechtigkeit, Friede und für die Bewahrung der Schöpfung ist der Kirchenpflege ein besonderes Anliegen. Sie sieht diese Engagements als Beitrag dazu, verantwortungsvoll in und mit Gottes Schöpfung zu leben und das Bewusstsein zu wecken, dass die Welt als Schöpfung ein Geschenk Gottes ist.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident der Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Zürich

BITTE BEACHTEN

Veranstaltungen und Corona

Bitte informieren Sie sich online oder telefonisch vorgängig über die aktuellen Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen in den Kirchenkreisen.

BERUFSPREPARATION «TOP4JOB»

Beim Fensterputzen den Durchblick bekommen



Quelle: Sandro Suess

Dank einer umfassenden Berufsvorbereitung mit Praxiseinsätzen in der Sozialfirma finden junge Menschen den Einstieg ins Berufsleben. Die dreissig Plätze im Programm sind begehrt.

Der Tag beginnt für die jungen Menschen um 7.45 Uhr im «Streetchurch-Campus»: Dort finden die Bildungsangebote des Berufsvorbereitungsprogramms «Top4Job» statt. Kurz darauf werden die von der «Streetchurch Sozialfirma» geplanten Aufträge verteilt: Unterhalts- und Endreinigungen, Umgebungsarbeiten oder das Putzen von Fenstern und Treppenhäusern. «Seit dem Fensterreinigungsprojekt 2005 haben wir unser Dienstleistungsangebot stark ausgeweitet. Das Fensterputzen ist aber immer geblieben», erzählt Pascal Hess, Leiter Fachbereich Arbeit der Streetchurch. Bis heute machen Unterhalts- und Endreinigungen mit über 50 Prozent immer

noch den grössten Anteil der Aufträge aus. Der Liegenschaftsunterhalt – also Treppenhausreinigungen oder Umgebungsarbeiten – ist mit einem Anteil von 40 Prozent fast ebenso gross, die Umzugs- und Transportarbeiten sind mit einem Anteil von bis 10 Prozent der kleinste Bereich.

Umfassende Berufsvorbereitung

Bei «Top4Job» lernen die jungen Menschen wieder, mit einer festen Tagesstruktur zurechtzukommen. Daneben holen sie Schulstoff nach, schreiben Bewerbungen und trainieren ihre Arbeitskompetenzen auf Kundenaufträgen. Durch die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt und die regelmässigen Feedbacks – auch von Kundenseite – werden die Teilnehmenden optimal auf die Lehre vorbereitet. Viele konnten nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden oder mussten ihre Lehre abbrechen. Auch der 21-Jährige Nedeljko hat seinen ersten Lehrvertrag aufgelöst. «Nach zwei Jahren Nichtstun war es hart für mich, am Morgen aufzustehen. Aber ich wollte endlich lernen, meine eigenen Brötchen zu verdienen», erzählt er. Für den Sommer hat er eine Lehrstelle als Gebäudereiniger gefunden.

So wie Nedeljko fanden im Jahr 2020 dreizehn Teilnehmende eine Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle, eines Praktikums oder einer festen Anstellung. Die Dauer des Einsatzes ist unbefristet. Pascal Hess: «Wir wollen ihnen die Zeit geben, die sie brauchen. Jemand war vier Jahre bei uns und heute steht er mit einer abgeschlossenen Lehre da. Aber durchschnittlich dauert ein Einsatz sechs bis zwölf Monate.»

PFARRWAHLEN: INSTALLATIONSGOTTESDIENST

Pfarrinstallationen mit Geschenk

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat am 13. Juni ihre erste Pfarrwahl durchgeführt. Anlässlich eines Festgottesdienstes vom 29. August werden die 17 neu Gewählten feierlich in ihr Amt eingesetzt («installiert») und in der Kirchgemeinde Zürich willkommen geheissen. Eigens für den Gottesdienst wird ein Buch herausgegeben, in dem jede Pfarrperson in einem persönlichen

Text mit seinem oder ihrem theologischen Selbstverständnis vorgestellt wird. Das 180 Seiten starke Werk wird den frisch Gewählten sowie den Gottesdienstgästen als Geschenk überreicht und kann auch bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

PAULUSKIRCHE

29. August, 16 Uhr, anschliessend Apéro

Neue Visionen



Die Regierungsrätin Jacqueline Fehr hielt die Eröffnungsrede

Der Klimastreik hat sich in der alten reformierten Kirche Wipkingen eingelebt – auch wenn die Pandemie die Zwischenutzung erschwerte. Wie der Alltag in der sogenannten Klimaanlage aussieht, sagt Laia Meier vom Klimastreik im Interview.

Seit bald einem Jahr nutzt die Klimabewegung die alte reformierte Kirche Wipkingen. Habt ihr den Winter ohne Heizung gut überstanden? Laia Meier: Die Temperatur war nicht unbedingt das Problem. Viel mehr beschäftigt hat uns natürlich Corona. Unsere Meetings haben wir alle online durchgeführt. In der Kirche fanden nur kleinere Treffen statt. Dabei wäre der Raum ja eigentlich ideal dafür, grössere Veranstaltungen durchzuführen, viele Menschen zusammenzubringen. Und genau das konnten wir bis jetzt noch nicht machen.

Momentan lässt die Situation mehr zu als noch letztes Jahr. Wie sieht der Alltag in



«Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.»

LAIA MEIER, Klimaaktivistin

hält eine Tierrechtsgruppe ein Regionaltreffen bei uns ab.

Wie steht es um Einzelpersonen? Die Klimaanlage ist ja eine Kirche: Kommen da auch Passantinnen und Passanten vorbei? Mitglieder der Kirchgemeinde? Es kommen oft Leute vorbei, um sich das Projekt anzusehen. Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Auch eine Veranstaltung mit der reformierten Kirchgemeinde Zürich haben wir durchgeführt. Ebenso ist ein Projekt mit der Schule nebenan angedacht. Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.

Und wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde selbst? Natürlich ist das nicht immer nur einfach – aber davon sind wir auch nie ausgegangen. Der Klimastreik ist eine Bewegung: Wir sind eine dynamische Gruppe mit vielen personellen Wechsellern. Es gab auch schon Meinungsverschiedenheiten. Aber ich finde, dass die Zusammenarbeit den Umständen entsprechend gut läuft.

NAMENSÄNDERUNG

Solidarität mit Menschen in Not

Die 1862 gegründete Zürcher Stadtmission heisst neu Solidara Zürich und tritt ab sofort mit einem neuen Logo auf. Sie betreibt das Café Yucca für Menschen in schwierigen Lebenslagen

Solidara
ZÜRICH

und die Beratungsstelle Isla Victoria für Sexarbeitende. Der neue Name bringe zum Ausdruck, wofür die Stadtmission seit über 150 Jahren stehe: Solidarität mit Menschen in Not – mitten unter uns. Am Angebot ändert sich nichts.

des Zusammenlebens



der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen. Quelle: Gion Pfander

der sogenannten Klimaanlage aus? Zurzeit ist eigentlich immer jemand dort: Eine Gruppe, die eine Sitzung abhält, oder einfach Personen, die sich treffen. Auch im Garten läuft viel: Wir haben Hochbeete gebaut und bepflanzt. Mit grösseren Events sind wir allerdings noch vorsichtig.



DIE «KLIMAAANLAGE»

Im September 2020 wurde die alte reformierte Kirche Wipkingen im Rahmen einer Zwischennutzung an den Klimastreik übergeben.

Zuvor hatte die Kirche zwei Jahre lang leer gestanden. Die Zwischennutzung ist vorerst auf zweieinhalb Jahre befristet.

Letztes Jahr sagte eine Vertreterin der Klimaanlage, die Kirche solle auch als Labor für eine neue Art des Zusammenlebens dienen. Mit der Klimaanlage steht uns ein Raum zur Verfügung, den wir so gestalten können, wie wir es für richtig halten. Ich glaube, die Art, wie wir im Klimastreik und der Klimaanlage zusammenarbeiten und miteinander umgehen: Das kann und sollte man als Visionen einer neuen Art des Zusammenlebens verstehen.

Wie offen ist denn die Klimaanlage für andere Organisationen, die nicht zum Klimastreik gehören? Wir hatten von Anfang an den Wunsch, dass die Räume auch anderen Organisationen offenstehen: Damit man sich austauschen kann. Unsere Anforderung ist, dass wir grundlegende Werte teilen, denn verschiedene soziale Krisen hängen zusammen. Und das funktioniert sehr gut! Erst kürzlich hatten wir eine Ausstellung des polnischen Frauenstreiks, und im September

Sinnlichkeit ist flüchtig wie das Leben selbst oder Maria und die Kräuterfeste

In Fülle blühen verschiedenste Kräuter des Spätsommers. Wir nutzen sie für und gegen alles Mögliche. Woran erinnert Sie die vielfältig duftende, heilsame und geschmackvolle Fülle die uns anweht, sobald wir ins Grüne kommen oder über einen Markt spazieren? Vielleicht an einen feinen Tee in einem

Garten der Kindheit? An eine Apotheke aus dem 19. Jahrhundert mit unzählbar vielen Schubladen, schön angeschriebenen Gefässen und speziellem Duft im ganzen Raum? An Pfefferminzblättchen, die an einem heissen Sommer-

tag erfrischen, schon nur, weil ab und zu an ihnen gerochen werden kann? Der sinnliche Zugang zum Leben ergibt sich wie von selbst durch die Sinne an denen kein Atemzug vorbei kommt. Im christlichen Kontext werden ökumenische, katholische, orthodoxe und manchmal auch evangelische Kräuterfeste mit Maria, der Mutter Jesu, verbunden. Legenden sagen, dass Marias Leichnam keinen Verwesungsgeruch sondern wohlriechende Düfte verströmte. Auch die Salbungen kranker oder verstorbener Menschen verströmen wohlriechende Düfte, welche andere relativie-



Wiesenkleie. Quelle: Kathrin Rehmat

ren, verflüchtigen. Die Sinnlichkeit des Kräutergartens spiegelt sich auch im Hohelied (4,14-16): ... Narde, Krokus, Gewürzrohr und Zimt, alle Weihrauchbäume, Myrrhe und Aloe, allerbesten Balsam. Die Quelle des Gartens bist du, ein Brunnen lebendigen Wassers, Wasser vom Libanon. Nordwind, erwache! Südwind,

herbei! Durchweht meinen Garten, lasst strömen die Balsamdüfte! Das sinnliche Element des Lebens kann überall sein: Im Garten, im Essen, in der Anschauung, in den Beziehungen. Es ermutigt dazu, etwas sinnlich und zart, duftend, nährend,

belebend und wirksam wahrzunehmen. Maria Himmelfahrt ist darum ein Fest für die irdische Freude. Nicht Verweigerung, Verdrängung oder asketische Bändigung stehen zur Debatte, sondern versprochene Ganzheit und Heiligung der Schöpfung im Wandel der Generationen und Zeiten. Ich glaube, dass Ausflüge in Wälder, Parks und Gärten Zürichs beitragen können die persönliche menschliche Beziehung zur Erde neu zu erkennen, zu festigen und zu entwickeln.

KATHRIN REHMAT

Pfarrerin Predigerkirche

Zur Amtseinsetzung von Cornelia Camichel Bromeis als erste gewählte Pfarrerin am St. Peter

Am 1. August 2021 beginnt Cornelia Camichel Bromeis als erste gewählte Pfarrerin an der Stadtkirche St. Peter ihre Arbeit. Sie wird am 29. August im Gottesdienst im St. Peter begrüsst und am Nachmittag zusammen mit 16 anderen Pfarrpersonen in der Pauluskirche offiziell installiert. Sie schreibt zu ihrer Pfarrwahl am 13. Juni 2021:

«Nach über zwanzigjähriger Berufstätigkeit als Lehrerin, Pfarrerin, Kirchenrätin und Dekanin in Graubünden zieht es mich in Zürichs Altstadt. Ich bringe Begeisterung mit für Sprachen, Kommunikation, das Zusammenleben. Ich liebe Kultur(en), und Kaffees, Architektur und Geschichte(n), die Kantorei und das grosse Kino, Menschen in den Gassen und an der Limmat, meine Familie, die Katze Melody und meine Arbeit. Ich kenne Brückenbau und Abgründe, Differenzierungen und Einseitigkeit, Verletzlichkeit und Versöhnung. Ich habe Erfahrungen als erste Frau in altehrwürdigen Ämtern, auf der Kanzel und im Schulzimmer, in der Personalführung und Organisationsentwicklung, im Leben und am Sterbebett.»

Mit Cornelia Camichel Bromeis steht die erste gewählte Pfarrerin beim Taufstein im ehrwürdigen Festsaal des St. Peters. Doch sie ist nicht die erste Pfarrerin im St. Peter. Am 27. Oktober 1918 wurden Rosa Gutknecht und Elise Pfister, beides ehemalige Primarlehrerinnen, durch Kirchenrat Pfarrer Gutz zur Pfarrerin VDM, *verbi divini ministra* (Dienerin am Wort Gottes), ordiniert. Dies war eine historische Stunde. Die zwei Frauen inmitten der sechs Männer waren die ersten beiden Frauen, die in Europa zu Pfarrerinnen ordiniert wurden. 100 Jahre Frauenstimmrecht als VDM zu St. Peter!

1919 traten beide ihr Amt an: Elise Pfister begann im Zürich-Neumünster. Rosa Gutknecht wurde am 15. Juni 1919 ans Grossmünster berufen als ..., ja, als was denn? Nun, die Anrede variierte: Fräulein Pfarrer, Pfarrhelferin Gutknecht, Fräulein VDM Gutknecht, Gemeindegeldnerin. Rosa Gutknecht konnte nicht als amtierende Pfarrerin arbeiten. 1921 lehnte der Regierungsrat einen Antrag des Kirchenrats und der Synode der evang.-ref. Landeskirche, Frauen ins Pfarramt zuzulassen, ab, unter anderem mit der

Jahre Frauenstimmrecht!



Cornelia Camichel Bromeis als erste gewählte Pfarrerin am St. Peter. Quelle: Camichel

Begründung, dass die aktive Bürgerschaft nur die männlichen Staatsbürger umfasst. Wahlrecht und Wählbarkeit zu den «Ämtern» ist den Männern vorenthalten. Diesen Entscheid deckte das Bundesgericht.

Das fehlende Stimmrecht der Frauen verwehrt 1919 den Frauen, die Stimme auf der Kanzel als amtierende Pfarrerin zu erheben. Nicht ganz. In ihrem Abschiedsbrief an die Grossmünstergemeinde schrieb Rosa Gutknecht im Juli 1953 zu ihrer Wahl:

«Es war aber gut und Gott hat es wohl so geordnet, dass damals, im Juni 1919, die Wahl auf mich fiel. Denn schon 1921 wurde Pfarrer Finsler krank, und ich durfte nun ein Jahr lang Vikarin für ihn sein mit allen pfarramtlichen Obliegenheiten, bis nach seinem Tod Pfarrer Eppler zu uns kam. (...) Schon bald nach meinem Antritt im Grossmünster ergab sich die klare Unterscheidung zwischen den nach und nach zahlreicher werdenden theologisch ausgebildeten Hilfskräften im Pfarramt, nun Pfarrhelferinnen genannt und den inzwischen von der sozialen Frauenschule ausgebildeten Gemeindegemeinden.»

Rosa Gutknecht – so sagte man – sei ganz leichtfüssig die Treppe auf die Grossmünsterkanzel gestiegen. Sie trug nie einen Talar, weil dieser nach ihr «eine männliche Tracht» sei, mit der sie sich nicht «anpassen» könne. Erst 1963 wurden Pfarrhelferinnen und Pfarrer im Kanton Zürich in ihrer Anstellung gleichge-

stellt. Vorher wurden sie zu kleineren Löhnen als die vom Kanton besoldeten Pfarrerröhne angestellt. Am 13. Februar 1920 hält das Protokoll der Kirchenpflege Grossmünster fest: «Das Gehalt von Frl. Gutknecht wird von 2400.– auf 3000.– jährlich erhöht.» Die stimmberechtigten Männer hätten damals einer Gesetzesänderung zustimmen müssen, um Frauen als Pfarrerin anstellen zu können. Das taten sie Jahrzehnte lang nicht. In den evang.-ref. Kirchen der Schweiz wirkten zwischen 1919 und der Gleichstellung in den 60er Jahren 48 Frauen im Pfarramt, so wie es Rosa Gutknecht und Elise Pfister in Zürich ausübten. Die Zulassung der Frauen im Pfarramt war heftig umstritten. Erst 1963 konnten die ersten Pfarrhelferinnen im Kanton Zürich gewählt werden. 1961 lag schweizweit der Frauenanteil im Pfarramt bei 1,3%, 1999 kletterte er dann auf 21,5%. 2018 arbeiteten 40,4 % Frauen als Pfarrhelferinnen in den reformierten Kirchen der Schweiz.

Erst 1970 wurde im Kanton Zürich das Frauenstimmrecht eingeführt, national ein Jahr später, 1971, also vor 50 Jahren. Cornelia Camichel Bromeis erinnert in ihrem ersten Gottesdienst hier in Zürich, im ökumenischen Gottesdienst auf dem Münsterhof am 1. August, zusammen mit Kolleginnen und Kollegen und dem Kirchenratspräsident, Pfr. Michel Müller, an das Jubiläum 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz. Damit setzt sie ein Zeichen, ein Ausrufezeichen hinter drei Spuren, die im St. Peter und in den Kirchen der Altstadt eingelagert sind. Es lohnt sich,

sie offenzulegen und weiterzuschreiben: Nicht nur die Stadtkirche St. Peter, sondern alle Kirchen der Innenstadt, Predigerkirche, Fraumünster, Grossmünster, Wasserkirche und Augustinerkirche bilden ein Ensemble, das im je eigenen Profil die Stadtsilhouette bilden nachhaltig prägt. Das reformierte Gedächtnis der Stadt weiss um die Freundschaft von Leo Jud und Ulrich Zwingli vor 500 Jahren. Dass Rosa Gutknecht im St. Peter zur Pfarrerin ordiniert wurde und am Grossmünster arbeitete, ging fast verloren. Das Rosa Gutknecht Zimmer in der Helferei und das Lavaterstübli, das an den bekanntesten Pfarrer am St. Peter, Johann Caspar Lavater, erinnert, stehen in Resonanz zueinander. Zwischen den Kirchen um das Limmatbecken sind Drähte gespannt, die vibrieren und miteinander in Schwingung geraten.

Alle Kirchenräume der Innenstadt des Kirchenkreises haben ein besonderes Gespür für Pfarrhelferinnen. Was europäisch mit Rosa Gutknecht 1918 im St. Peter begann, findet seine Fortschreibung mit Cornelia Camichel Bromeis 2021 in der grössten evang.-ref. Kirchgemeinde Europas. Damit steht sie für alle Pfarrhelferinnen, die gewählt, auf Projektstellen oder als Vertreterin, an den Stadtkirchen tätig waren oder sind: Am Grossmünster Käthi La Roche und Monika Frieden, an der Predigerkirche Renate von Ballmoos und Kathrin Rehmat, Priscilla Schwendimann an der Predigerkirche und am St. Peter. Alle zeugen dafür, dass die Ordination zum Dienst am Wort Gottes und die Arbeit im Amt zu gleichem Lohn für jede Person unabhängig von Geschlecht offen ist, unabhängig davon, wie geglaubt, geliebt und gelebt wird.

Rosa Gutknecht ging nie mit einem Talar auf die Kanzel. Die Pfarrhelfer am St. Peter in jüngster Zeit zeichneten sich damit aus, dass sie nie im Talar predigten. Und nun bei Cornelia Camichel Bromeis? Wird sie mit dem typischen «Bündner-Mänteli» Gottesdienst feiern? Wer zum Gottesdienst kommt, wird sehen, hören und staunen. Wir vom Pfarrkonvent, vom Kirchenkreis eins freuen uns sehr, dass mit der ersten gewählten Pfarrhelferin am St. Peter eine Bündnerin den Weg in die grösste Bündnergemeinde ausserhalb von Graubünden gefunden hat. Wir wünschen ihr ein herzliches Bhüeti Gott für ihr Amt, mit und/oder ohne Talar.

CHRISTOPH SIGRIST
Pfarrer Grossmünster

«Was glaubst du?»



Robin Gnehm & Nicholas Hännly. Quelle: NIKIN

GESPRÄCH MIT ROBIN GNEHM, MITBEGRÜNDER EINES STARTUP-UNTERNEHMENS SPITZNAME: «DIE MIT DER TANNE»

Aus den Sandkasten-Freunden Robin Gnehm und Nicholas Hännly wurden Unternehmer, wie kams dazu? Ökonomie und Ökologie unter einen Hut zu bringen, ist das mit Bekleidung und Accessoires möglich? Wie habt ihr eure grosse Community aufgebaut? Habt ihr auch Mitarbeitende und Kund*innen 55+? Noch nicht mal 30, unternehmerisch erfolgreich und schon mehrfach ausgezeichnet, im Frühling auch von Forbes, dem weltweit renommierten Wirtschaftsmagazin. Wie geht ihr mit dem Erfolg um? Für jedes verkaufte Produkt habt ihr einen Baum gepflanzt, bis jetzt sind es weltweit über 1 Mio. Bäume. Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Im ersten Teil stellt sich Robin Gnehm den Fragen von Ariane Ackermann. Dabei wird er auf inspirierende Art und Weise über seine Beweggründe, seine Erfahrungen und seine Hoffnungen Auskunft geben.

Danach hat das Publikum Gelegenheit, dem kreativen Leiter des Unternehmens auf den Zahn zu fühlen. Anschliessend Apéro.

LAVATERSAAL

Mittwoch, 25. August, 18.15 Uhr

STIMMEN AUS DEN ALTSTADTKIRCHEN

Inspiration Wendepunkte

Eine unregelmässige Serie, in der engagierte Menschen aus den Altstadtkirchen zu Wort kommen.

Im Rahmen der Aktion Erfahrungsschatz wurden 26 Geschichten und Gedichte zum Thema „Mein persönlicher Wendepunkt“ verfasst und gesammelt. Ein Autor hat gleich drei davon geschrieben und fand bald danach weitere Inspiration.

Zunächst die kürzeste Wendepunkt-Geschichte des Autors J. S.:

Bis zu meinem 45. Lebensjahr war ich ausgesprochen mit einem Helfersyndrom ausgerüstet. Dies brachte mir einerseits viel Anerkennung, andererseits ging vieles zu meinen Lasten. Ein aufgetauchtes Melanom am Rücken musste operiert werden. Die ärztliche Prognose kurz vor der Operation hiess: höchstens 5 % Überlebenschance. Nach der dritten OP ging's langsam aufwärts. Ich änderte meinen Lebensstil radikal, begann eine Gesprächstherapie, liess mich scheiden, hängte meinen Lehrerberuf an den Nagel und begann ein Psychologie-Studium und ging eine neue Beziehung ein. Für Ausenstehende war ich kaum mehr wieder zu erkennen.

Inspiration

Im Frühling, mitten im zweiten «Gastronomie-Lockdown» feierte J. S. seinen 80. Geburtstag. In den grössten Raum seines Heims lud er ein Dutzend Familienmitglieder ein, die Abstände konnten eingehalten werden. Ein Caterer brachte wunderbare Speisen. Dasitzen, Essen und sich die immer gleichen Geschichten anhören, dazu hatte der Jubilar mit 80 Jahren keine Lust mehr. Was tun? Zwischen den einzelnen Speisen erzählte er seine drei Wendepunkt-Geschichten. Die Verwandtschaft war erstaunt, von Begebenheiten zu erfahren, von denen sie keine Ahnung hatte. Nun begannen auch die Gäste von ihren persönlichen Wendepunkten zu erzählen und die anderen hörten aufmerksam zu. Zum Abschluss dankten alle herzlich für das überraschende Fest für Leib und Seele. Neue Gemeinschaft war entstanden. Für J. S. war es der beglückendste Geburtstag seines Lebens.

Die ganze Geschichtensammlung kann jeweils am Freitag von 14 bis 17 Uhr im Bücherstübli Lavaterhaus, St. Peter-Hofstatt 6, unentgeltlich abgeholt werden.

ARIANE ACKERMANN
Sozialdiakonin

VORANZEIGE VEREIN ST. PETER

Heilige Schriften – kann es das in einer modernen Welt noch geben?

Vom 5. bis 8. September 2021 findet in und um die Kirche St. Peter der XVII. Europäische Theologiekongress statt, der allen Interessierten offen steht.

Das Programm samt Anmelde-möglichkeit sind unter www.theologiekongress.uzh.ch abrufbar. Der Kongress stellt sich dem Thema, wie es um Heilige Schriften wie die Bibel oder den Koran steht, wenn sie historisch wahrgenommen und kritisch gelesen werden. Was ist dann noch heilig an ihnen? Sollen sie überhaupt heilig sein? Wie auch immer man mit diesen Fragen umgeht, die Bibel und der Koran haben die Weltgeschichte wie keine anderen Bücher geprägt und sie wurden über Jahrhunderte hinweg als heilig angesehen. Der Verein St. Peter veranstaltet am 8. September 2021 von 16–17.30 Uhr im Lavaterhaus ein öffentliches Panel im Rückblick zum Kongress, an dem die Möglichkeit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird. Der Verein St. Peter freut sich über eine rege Teilnahme und auf das Gespräch.

ANNINA HESS-CABALZAR Präsidentin

KONRAD SCHMID Theologische Fakultät der Universität Zürich, Vorstandsmitglied

FÜHRUNGEN

Sommerführungen im August

Auch diesen Sommer finden wieder zahlreiche öffentliche Sommerführungen durch die Altstadtkirchen statt. Das vollständige Programm findet sich auf Seite 14/15.

Neben den «klassischen» Führungen durchs Grossmünster und Fraumünster weisen wir hier auf drei neuere Themen speziell hin:



Die 4. Glocke im Petersturm .

Quelle: Rudolf Röttinger

DER GLOCKENTURM ST. PETER

Erleben Sie bei einer Begehung des St. Peter Turmes den Zeitschlag und das Glockenläuten live.

Die Turmuhr von St. Peter hat nicht nur die grössten Turmzifferblätter Europas: Mehr zur Bau- und Zeit-Geschichte, zum städtischen Feuerwachtdienst und Glockenklang erfahren und erleben Sie auf dieser Führung.

Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Haus St. Peterhofstatt 6, bei der Linde mit der sechseckigen Sitzbank. Dauer 90 Minuten. Kosten 25.- (15.- mit Legi).

Donnerstag, 12. August, 18-19.30 Uhr

Donnerstag, 26. August, 18-19.30 Uhr



Glocken- und Karlsturm. Quelle: Yves Bear



Stich der Wasserkirche. Quelle: BAZ

DIE WASSERKIRCHE ENTDECKEN

Verehrungsstätte, Markthalle, Stadtbibliothek, Kirche und heute ein Ort der zeitgenössischen Kunst: Entdecken Sie die wechselvolle Geschichte der Wasserkirche und die beeindruckenden Chorfenster Augusto Giacomettis.

Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Eingang Wasserkirche/Helmhaus. Dauer 60 Minuten. Kosten 20.- (10.- mit Legi).

Donnerstag, 19. August, 18-19 Uhr

MEDITATIVE NACHTFÜHRUNG

Mit Pfarrer Christoph Sigrist. Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.

Freitag, 27. August, 22 Uhr

TURM- UND GLOCKENFÜHRUNG GROSSMÜNSTER

Die «Twin-Tower» des Grossmünsters sind ein Wahrzeichen der Stadt. Nach Erklimmen der vielen Treppenstufen bei dieser Führung werden Sie dem Glockenläuten vielleicht anders zuhören.

Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Hauptportal Grossmünster. Dauer 60 Minuten. Kosten 20.- (10.- mit Legi).

Samstag, 28. August, 18-19.30 Uhr

Programm und Anmeldung für die Führungen

www.fraumuenster.ch/besucher/fuehrungen/



Martin Zimmer. Quelle: Ann Ziegler

NEUSTART: NEUER PRÄSIDENT DES VEREINS FORUM PREDIGERKIRCHE

(KR) Martin Zimmer (58) ist neuer Präsident des Vereins Forum Predigerkirche. 2007 hat er erstmals eine Freitagsvesper in der Predigerkirche besucht, ist seither regelmässig zurückgekehrt und mit dem Ort verbunden.

«Was mir am Verein am besten gefällt, ist, dass er offen für alle ist, egal welcher Kirche, Religion oder Tradition er oder sie angehört. Der Verein sollte Sammelbecken für all jene sein, die sich am Ort Predigerkirche wohl fühlen, sich hier Impulse holen oder auch nur für kurze Zeit Ruhe finden.» Zimmer selbst ist nicht das klassisch reformierte Mitglied einer Schweizer Kirchgemeinde, ist er doch Katholik, Österreicher und lebt im Seefeld in eingetragener Partnerschaft mit seinem Mann Peter, einem Arzt, zusammen.

Beruflich lehrt und forscht er als Professor für «Cast / Audiovisual Media» im Departement Design der Zürcher Hochschule der Künste im Toni-Areal. Er sitzt im Board des «Media Technology Center» der ETH und lehrt «Digital Storytelling» an der HSG St. Gallen. «Gerne bringe ich mein Wissen über Social Media in die Vereinsarbeit ein, um jüngere Menschen anzusprechen, sowie mein Netzwerk im Bereich Kunst, Medien und Design» sagt er. «Die Predigerkirche sollte unbedingt auch ein künstlerisches Experimentierfeld kirchlichen Lebens und spiritueller Erfahrungen sein.» Die aktuell laufende Installation «Die Pilger» von Johann Krawski sei ein schönes Beispiel. An der Mitgliederversammlung am 18. Juni 2021 wurde Zimmer einstimmig zum Präsidenten gewählt. «Der noch junge Verein braucht nach internen Streitigkeiten jetzt einen Neustart. Ich bin sicher, das wird gemeinsam mit der ebenfalls neu gewählten Pfarrerin Kathrin Rehmat und dem engagierten katholischen Theologen Thomas Münch gut gelingen.»

KURZINTERVIEWS

«Nachgefragt bei ...» Jörg Ulrich Busch

«Nachgefragt bei ...» ist die neue Rubrik, die im Verlauf der nächsten Monate alle Musikerinnen und Musiker der Altstadtkirchen im Rahmen eines Kurzinterviews mit einem persönlichen Fokus vorstellt.



«Erste Einsätze». Quelle: Jörg Ulrich Busch

Welches ist die genaue Stellenbezeichnung deiner Tätigkeit am Kirchenkreis eins?

Kantor am Fraumünster (Organist und Chorleiter) und künstlerischer Leiter der Konzerte von «Musik im Fraumünster».

Erinnerst du dich, wie es zu dieser Mitarbeit gekommen ist?

Ein langes und furchtbar aufregendes Bewerbungsverfahren an dessen Ende dieser Traumjob stand. Dieser Prozess der Bewerbung war für mich damals ein grosser Schritt und ich habe in dessen Verlauf sehr viel gelernt über wie grundsätzlich so etwas abläuft aber vor allem auch über mich selbst.

Welche verschiedenen Tätigkeitsfelder pflegst du in deiner Aufgabe?

Ich bin verantwortlich für alle Fragen der Musik am Kirchenort Fraumünster. Das heisst u.a.: Leitung des Fraumünster-Chors, des Fraumünster-Vocalconsorts und der Fraumünster-Vocalsolisten,

liturgisches und konzertantes Orgelspiel, künstlerische Leitung der Konzertreihe. Das Ganze geschieht in einer sehr engen Zusammenarbeit mit der Pfarrperson und dem Team am Fraumünster. Dazu gehört auch das Team des Fördervereins «Musik im Fraumünster». Dieses macht die Realisierung des sehr hochtaktigen Konzertbetriebs erst möglich.

Eindrücklich am Fraumünster ist die hohe Identifikation der Gottesdienst- und Konzertbesucher*innen und vor allem auch aller Mitarbeiter*innen mit dem Kirchenort.

Man arbeitet nicht einfach am Fraumünster sondern man «ist» auch Fraumünster.

Kannst du uns deinen Haupt-Partner, deine Orgel vorstellen?

Die Fraumünster-Orgel ist ein grosses, symphonisches Instrument. Sie zeichnet sich durch eine Vielfalt an Klangfarben und einem berauschend warmen Klang aus. Der Kirchenraum des Fraumünsters trägt in einer sehr seltenen Weise den Klang der Orgel.

Die Fraumünster-Orgel ist die grösste Orgel des Kantons und die drittgrösste Orgel der Schweiz und wurde durch den grossen französischen Organisten Marcel Dupré disponiert. Dupré hat an der Fraumünster-Orgel noch einige Konzerte gespielt. Eine seiner berühmten Improvisationen daselbst ist bis heute erhalten und kann auf der Website www.fraumuenster.ch angehört werden.

Wie bist du als Kind oder Jugendlicher überhaupt zum Orgelspiel gekommen?

Ich wollte schon mit 4 Jahren Orgel spielen. Da zuhause ein Cembalo stand, habe ich mit 6 Jahren mit dem Cembalounterricht an der Schola Cantorum Basiliensis begonnen.

Damals galten noch relativ strenge Regeln ab wann man in den Orgelunterricht kommen dürfe. Die Beherrschung der Präludien und Fugen des ersten Bands des «Wohltemperierten Claviers» von Johann Sebastian Bach war Pflicht

und ca. 15 Jahre alt sollte ich sein. Das mit den Noten ging recht schnell – das mit dem Alter konnte ich nicht beeinflussen... Heute würde ich ein Kind / einen Jugendlichen der das Instrument so unbedingt erlernen will früher in den Orgelunterricht schicken.

Nichts desto trotz waren sowohl meine Cembalo-Lehrerin als später auch mein erster Orgellehrer wichtige Leitfiguren in meinem Leben die mich bis hinein in meinen Alltag geprägt haben und auf deren Urteil ich auch in Fragen des Lebens vertraut habe.

Gibt es ein frühestes Foto von dir als Dirigenten, das du mit deinem Kommentar mit uns teilen möchtest?

Auf diesem Foto ist die spätere Leidenschaft für das Dirigieren schon klar erkennbar. Ich würde sagen einen klaren Forte-Einsatz ohne «wenn und aber».

Welches sind für dich besondere Herausforderungen in deiner Tätigkeit?

Die Ansprüche der Gottesdienst- und Konzertbesucher*innen am Fraumünster sind hoch. Am Fraumünster ist es uns in den letzten Jahren gelungen, ein grosses und vielfältiges Angebot an liturgischer und konzertanter Kirchenmusik aufzubauen. Die Aufrechterhaltung dieses grossen und erfolgreichen Angebots ist anspruchsvoll. Durch mein Doppelamt als Chorleiter und als Organist kommen oftmals Ansprüche an Planung und Umsetzung aber auch Umgang mit verschiedensten Menschen nahezu zeitgleich. Gleichzeitig ist das aber auch genau das Schöne. Es fordert mich heraus und treibt mich an.

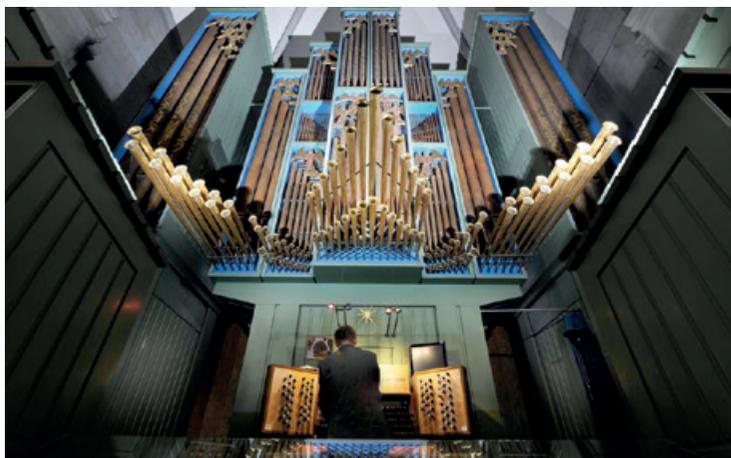
Worauf freust du dich ganz besonders?

Die Arbeit im Fraumünster, die Arbeit mit den Menschen, das Musizieren in diesem wunderschönen Raum ist jeden Tag von neuem eine grosse Motivation. Es ist ein Luxus einen Job zu haben, in dem man das machen darf wofür die Leidenschaft brennt und der einen täglich durch seine Vielfalt in Bewegung hält und zu Neuem anspricht.

ROMAN WALKER

Bereichsleiter Musik und Kultur

Internationale Orgelkonzerte Grossmünster – Sommerzyklus



Orgel
Grossmünster.
Quelle: Grossmünster

Im Juli ist die beliebte und traditionsreiche Reihe der Internationalen Orgelkonzerte im Grossmünster wieder gestartet. Gäste aus nah und fern interpretieren in einer stilistischen Vielfalt Orgelmusik aus 6 Jahrhunderten.

Zu den drei noch verbleibenden Konzerten im August sind endlich wieder so viele Besucher zugelassen, dass wir niemanden mehr abweisen müssen. Wer trotzdem ein Ticket online bestellen und bezahlen möchte, kann dies via Homepage Grossmünster tun. Wer sich spontan für einen Besuch entscheidet, erhält sein Ticket an der Abendkasse (ab 17.45 h). Seien Sie herzlich willkommen.

Andreas Jost, Organist am Grossmünster

Mi, 4. August, 18.30 h
Gerben Budding, Organist der Sint-Janskerk, Gouda (NL)

Werke von Bruhns, Bach, Manneke, Sweelinck, Litaize, Dupré u.a.

Mi, 11. August, 18.30 h

Freddie James, Organist der Franziskanerkirche Luzern
Werke von Buxtehude, Kerll, Focroulle, Purcell, Szathmáry u.a.

Mi, 18. August, 18.30 h

Benjamin Guélat, Organist der Kathedrale Solothurn
Werke von Sweelinck, Vierne, Bach, Messiaen, Liszt

GROSSMÜNSTER

Mittwoch, 4. | 11. | 18. August, 18.30 Uhr

Offener Spieltisch oder die Orgel zum Ausprobieren



Orgel-Tisch St. Peter. Quelle: St. Peter

Zwischen den Sommer- und den Herbstferien sind Sie herzlich eingeladen in der Kirche St. Peter jeweils samstags die Orgel zu ertasten, selber Klänge

auszuprobieren oder falls Sie Klavier spielen, ob Anfänger oder Könner, Ihre Musik auszuprobieren.

Zudem zeigt Ihnen die Organistin Margrit Fluor gerne die verschiedenen Orgel-Register – von grandiosen Klängen bis hin zu zarten Vogelstimmen –, die drei Tastaturen und das Pedalspiel. Anschliessend haben Sie um 12 Uhr die Möglichkeit im nahegelegenen Grossmünster ein dreissigminütiges Orgel-Konzert zu besuchen.

Weshalb nicht an einem Samstagvormittag die Orgelwelt kennenlernen.

KIRCHE ST. PETER

Jeweils samstags vom 21. August bis 9. Oktober 2021, 9.30–11.30 Uhr

KONZERT

Eine Zeitreise nach Wien 1815



Els Biesemans.
Quelle: Tatyana Jenni

Ludwig van Beethoven war «der» Erneuerer. Ein Rebell. Der Sohn eines Hofmusikers aus bescheidenen Verhältnissen, lernt als Kind Violine und improvisiert am Klavier. Von Publikum und Kritikern nicht immer verstanden, komponiert er rastlos, bricht mit Traditionen. Er ist jedoch nicht der Einzige.

Damals bejubelt und heute vergessen standen einst auch andere Komponisten wie Daniel Steibelt, oder Jan Václav Voříšek ebenso im Rampenlicht. Mit Steibelt hat Beethoven sogar ein musikalisches Duell ausgefochten. Schubert und Beethoven bewunderten sich gegenseitig, haben sich jedoch nie kennengelernt.

Auf dem Hammerklavier präsentiert Els Biesemans bekannte und unbekanntere Perlen der Klavierliteratur und nimmt uns mit auf eine musikalische Zeitreise nach Wien 1815.

Programm:

Jan Václav Voříšek: 2 Rhapsodien

Franz Schubert:

Sonate A-Dur op. 120, D 664

Daniel Steibelt: 3 Etuden

Ludwig van Beethoven:

Sonate e-Moll op. 90

PREDIGERKIRCHE

Sonntag, 8. August, 17 Uhr

Gottesdienste

Fraumünster

So, 1. August, 10 h

Kein Gottesdienst

Wir feiern zusammen gemeinsamer Altstadt-kirchen-Gottesdienst auf dem Münsterhof. Bei schlechter Witterung in der Kirche St. Peter.

So, 8. August, 10 h

Gottesdienst

Heinz Balli, Orgel
Pfr. Tobias Frehner

So, 15. August, 10 h

Gottesdienst mit Taufe

Jürg Brunner, Orgel
Pfr. Tobias Frehner

So, 22. August, 10 h

Gottesdienst

Jürg Brunno, Orgel
Pfr. Thomas Grossenbacher

So, 29. August, 10 h

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfrn. Ariane Albisser

Grossmünster

So, 1. August, 10 h

Kein Gottesdienst

Siehe St. Peter

So, 8. August, 10 h

Gottesdienst

«Schulden erben?»
Ezechiel 18,1ff
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Hans Caspers

So, 15. August, 10 h

Gottesdienst

Beginn Predigtreihe
«Die Schöpfungstage»
1. Tag: Genesis 1,1-5
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

So, 22. August, 10 h

Kantaten-Gottesdienst

Predigtreihe
«Die Schöpfungstage»
2. Tag: Genesis 1,6-8
Bach am Sonntag:
«Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben»
BWV 102
Andreas Jost, Orgel
Vokalsolisten
Vokalensemble Grossmünster
La Chapelle Ancienne
Kantor Daniel Schmid,
Leitung
Pfr. Christoph Sigrist

So, 29. August, 10 h

Gottesdienst

Predigtreihe
«Die Schöpfungstage»
3. Tag: Genesis 1,9-13
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

So, 29. August, 16 h

Ordinations-Gottesdienst

«Werft das Netz aus»
Johannes 21,1-14;
Lukas 5,5
Collegium Vocale Grossmünster
Andreas Jost Orgel
Kantor Daniel Schmid,
Leitung
Pfrn. Friederike Osthof,
Liturgie
Pfr. Michel Müller, Predigt
und Ordination

Predigern

So, 1. August, 11 h

Kein Gottesdienst

Siehe St. Peter

Fr, 6. August, 18.30 h

Märchenvesper IV

Edvard Grieg: aus der
«Peer Gynt-Suite»
Susanne Dubach, Violine
Els Biesemans, Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 8. August, 11 h

Gottesdienst

«Augenblick»
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 13. August, 18.30 h

Märchenvesper V

Clara Schumann
«Die Loreley» und andere
Lieder
Breno Quinderé, Bariton
Els Biesemans, Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 15. August, 11 h

Ökumenischer Gottesdienst, Kräuterweihe

«Liebe, Kraft und Mut»
Susanne Dubach, Violine
Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat und
Thomas Münch, kath.
Theologe

Fr, 20. August, 18.30 h

Märchenvesper VI

Robert Schumann
«Die Löwenbraut» und
andere Lieder
Breno Quinderé, Bariton
Els Biesemans, Klavier
Thomas Münch, kath.
Theologe

So, 22. August, 11 h

Kein Gottesdienst

Fr, 27. August, 18.30 h

Chorvesper

«Min Herr und min Gott»
Kurt Meier: «Singet Gott,
Gott Sabaoth»,
«Min Herr und min Gott»
Zürcher Kantorei zu
Predigern
Kantor Johannes Günther,
Leitung
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch, kath.
Theologe

Sa, 28. August, 16 h

Eucharistiefeier

«Zu Herzen nehmen und
ins Herz schauen»
Els Biesemans, Orgel
P. Guido Vergauwen OP
Thomas Münch, kath.
Theologe

So, 29. August, 11 h

Kein Gottesdienst

So, 29. August, 15 h

Einsetzung von

Pfrn. Kathrin Rehmat und
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis online auf
 altstadtkirchen-live.ch

Pfrundhaus

So, 1. August, 9.30 h

Gottesdienst

Michael Barték, Orgel
Pfr. Markus Vogel

So, 8. August, 9.30 h

Gottesdienst

Timo Huong, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 15. August, 9.30 h

Ökumenischer Gottesdienst

Els Biesemans, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat und
Thomas Münch, kath.
Theologe

So, 22. August, 9.30 h

Gottesdienst

Els Biesemans, Orgel
Pfr. Markus Vogel

So, 29. August, 9.30 h

Gottesdienst

Susanne Hess, Orgel
Pfr. Markus Vogel

St. Peter

So, 1. August, 10 h

Zentraler ökumenischer Gottesdienst

Auf dem Münsterhof,
bei schlechter Witterung
in der Kirche St. Peter.
* Kein Gottesdienst in
Fraumünster, Gross-
münster, St. Peter und
Predigerkirche
«Helvetia predigt» –
Dialogpredigt zu
1. Kor 14,34-35
(Die Frau schweige in der
Gemeinde) anlässlich
des 50jährigen Jubiläums

des Frauenstimmrechts
in der Schweiz.

Musik: Harmonie Ober-
strass, Leitung Marcel
Stöckli.

Liturgie:

Pfrn. Melanie Handschuh,
Augustinerkirche
Pfr. Tobias Frehner,
Fraumünster
Pfr. Josef Karger,
Liebfrauen
Pfrn. Kathrin Rehmat,
Predigerkirche
Dialogpredigt:
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis, St. Peter
Pfr. Michel Müller,
Kirchenratspräsident

So, 8. August, 10 h

Gottesdienst

«Glück oder Unglück?»
Dtn. 30,15
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Michel Müller,
Kirchenratspräsident

So, 15. August, 10 h

Gottesdienst

«Vom Hassen» Amos 5,15
Margrit Fluor, Orgel
Pfr. Lukas Spinner

So, 22. August, 10 h

Gottesdienst

«Der Klang des Lebens»
Glockeninschriften
von St. Peter
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis

So, 29. August, 10 h

Begrüßungs-gottesdienst

«Petrus, der Menschen-
fischer – netzwerken
heute» Lukas 5,1-11.
Mitwirkung: Pfr. Christoph
Sigrist, Stefan Thurnherr,
Präsident Kirchenkreis
eins; Annina Hess-Ca-
balzar, Präsidentin Verein
St. Peter
Margrit Fluor, Orgel
Kantorei St. Peter
Leitung
Pfrn. Cornelia Camichel
Bromeis

Weitere Gottesdienste

Mo–Fr,
7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h

Wegworte
Ökum. Bahnhofskirche

Mo–Fr, 18.45 h
Sa–So, 15.45 h

Abendgebet
Ökum. Bahnhofskirche

Mittwochs, 12.15 h

Abendmahl am Mittag
Im Anschluss Zmittag im Karl der Grosse (CHF 10.– pro Person) Grossmünster, Krypta

Mo – Fr, 12.15 h

Mittagsgebet. Singen und Beten.
Predigerkirche

Chaque dimanche, 10 h
Culte en Français

Eglise réformée zurichoise de langue française, Schanzengasse 25

Freitags, 19.15 h

Krypta-Gebet
Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe. Bitte benützen Sie die Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug) Grossmünster

Angebote 65 +

Mo, 23. August, 14.30 h
Ökumenischer Seniorennachmittag

«Schneller als das Frauenstimmrecht – Theologinnen aus Zürich». Früher als in der Politik fanden die Stimmen der Frauen in der Zürcher Landeskirche Beachtung. Barbara Hutzl-Ronge. Ariane Ackermann Pfr. Martin Rüschi Helferei

Meditation

Mittwochs, 7-8 h

Morgenmeditation
Stilles Sitzen, meditatives Gehen. Die Mittwochmorgen-Meditation im St. Peter findet seit 20 Jahren statt. Leitung im Team Kirche St. Peter

Donnerstags, 7-7.45 h

Morgenmeditation
Mit Klang, Wort und Stille in den neuen Tag mit Pfrn. Kathrin Rehmat, Predigerkirche

Do, 12.15–12.35 h

Haltestille Bahnhofstrasse
Musik. Stille. Wort. Mit Lars Simpson, Thomas Münch und Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis, in Zusammenarbeit mit Musikern der ZHdK. Augustinerkirche

Freitags, 19.15 h

Taizé-Feier
Bitte Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug) benützen. Grossmünster, Krypta

Kinder und Jugendliche

Mi, 25. August, 9.30 h
Eltern-Kind-Singen

Für 1.5- bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen. Anmeldung an: martina.ilg@reformiert-zuerich.ch St. Peter, Lavaterhaus

Sa, 28. August, 10 h

Fiire mit de Chind
Besinnliche Feier für Familien mit Kindern ab Geburt bis ca. 1. Klasse Martina Ilg, Sarah Schwarzenbach, Simon Benz, Pfr. Martin Rüschi

Ökumenische Seelsorge

Mo–Fr, 7–19 h

Sa–So, 10–18 h
Ökumenische Seelsorge
Bahnhofskirche

Montags, 10–12 h

Vertrauliches Gespräch
Sozialdiakonin Ariane Ackermann St. Peter, Lavaterhaus, Bücherstube

Mo – Fr, 14–17.30 h

Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche
Seelsorgepräsenz wird durch ausgebildete reformierte und katholische Pfarrpersonen oder Ordensleute gewährleistet. Predigerkirche

Samstags, 13–15 h

Pfarrpräsenz im Kirchenraum
Möglichkeit zum Gespräch mit Seelsorger*innen oder Pfarrperson und biblisch-theologische Impulse Grossmünster

Erwachsenenbildung

Do, 19. August, 16 h
Do, 30. September 9.15 h

Team Bildung und Begegnung
Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott und die Welt» und sich gerne regelmässig in einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen. Pfrn. Kathrin Rehmat Thomas Münch, kath. Theologe Predigerkirche, Turmzimmer

Geselliges

Fr, 14–17 h

Bücherstube St. Peter
Nimm- und Bring-Bibliothek St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 4. August

Verein St. Peter Stammtisch fällt aus!
www.verein-stpeter.ch

So, 8. August, 11 h

Tavolata
Falls möglich: nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen und die Predigt Revue passieren lassen Michel Muhl, Leitung Pfr. Tobias Fehner Pfarrhaus, Kämbelgasse

So, 15. August, 11 h

Prunch
Predigt und Lunch des Jungen Fraumünsters. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die Predigt diskutiert. Jung-Fraumünster Pfarrhaus, Kämbelgasse Fraumünster

So, 15. August, 11 h

Kirchenkaffee
Falls möglich: nach dem Gottesdienst im Chorraum noch gemeinsam einen Kaffee trinken und Zopf essen. Konrad Schwenke Pfr. Tobias Fehner Fraumünster

Mo, 30. August, 19.15 h

Filmünster
Gemeinsam schaut das Jung-Fraumünster einen ausgewählten Film. Besprechung danach bei Käse und Wein. Aktuelles Programm unter www.fraumunster.ch/raumunster-verein/junges-fraumunster/ Simon Gloor Pfr. Tobias Fehner Pfarrhaus, Kämbelgasse 2

Mi, 1. September, 19.30 h

Stammtisch Verein St. Peter
mit Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis. Alle sind herzlich willkommen! St. Peter, Lavaterhaus www.verein-stpeter.ch

Wandern

Do, 5. August

Wandergruppe Grossmünster
Das Grossmünster wandert, jeweils am ersten Donnerstag im Monat. Um Anmeldung wird gebeten: Peter Bauer, peter_bauer@hispeed.ch

**Do, 19. August
Wandergruppe
Predigerkirche**

Die Wandergruppe Predigerkirche «Auf ebenen Pfaden» bietet regelmässig etwa dreistündige, leichte Wanderungen an. Auskunft Fritz Stähli, Tel. 044 994 12 40 oder fritz.staehli@outlook.com
Fritz Stähli, Leitung

**Do, 19. August
Wandergruppe
Fraumünster**

Es geht ins Safiental. Die Wandergruppe Fraumünster wandert einmal monatlich. Interessierte bitte melden bei Walter Matzinger 044 930 45 22

Musik

Fraumünster

Orgelmusik am Mittag
Organist*innen aus der Schweiz und aus dem Ausland lassen die grosse Fraumünster-Orgel in allen Klangfarben erstrahlen.
Jörg Ulrich Busch, Musikalische Leitung
Do, 5. August, 12.30 h
Thomas Trotter, London
Do, 12. August, 12.30 h
Els Biesemans, Zürich
Do, 19. August, 12.30 h
Heinz Balli, Bern
Do, 26. August, 12.30 h
Anastasia Stahl, Lenzburg
Eintritt frei – Kollekte

**Grossmünster
Internationale
Orgelkonzerte –
Sommerzyklus 2021**

Tickets unter www.grossmuenster.ch oder an der Abendkasse jeweils 45 Min. vor Konzertbeginn.
Preis: CHF 15.–

Mi, 4. August, 18.30 h
Werke von Händel, Pempusch, Heiller, Danksamüller, Planyavsky u.a.
Thomas Trotter, Organist der Symphony Hall Birmingham

Mi, 11. August, 18.30 h
Werke von Buxtehude, Kerll, Focroulle, Purcell, Szathmáry u.a.
Freddie James, Organist der Franziskanerkirche Luzern

Mi, 18. August, 18.30 h
Werke von Sweelinck, Vierne, Bach, Messiaen, Liszt
Benjamin Guélat, Organist der Kathedrale Solothurn

**Sa, 21. | 28. August, 12 h
Orgel um 12**
Eine halbe Stunde Orgelmusik über den Mittag

**So, 22. August, 11.30 h
Bach am Sonntag
Morgenmusik**
Kantaten «Nimm von uns Herr, du treuer Gott» BWV 101 und «Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben» BWV 102
Vokalsolisten; Vokalensemble Grossmünster; La Chapelle Ancienne; Kantor Daniel Schmid, Leitung

**So, 22. August, 17 h
Das Orgelwerk –
14. Konzert**
Das Frühwerk II; Information zur Durchführung: www.bach-am-sonntag.ch
Andreas Jost, Orgel

GROSSMÜNSTER-GESPRÄCH

«Persönlich»

Sie polarisiert. Sie lässt niemanden kalt. Sie spricht Klartext – immer fundiert und engagiert. Es freut uns sehr, Ihnen heute eine der profiliertesten Schweizer Politikerinnen ankündigen zu dürfen: die Zürcher SP-Nationalrätin Jacqueline Badran. In unserem sechsten Grossmünster-Gespräch unterhält sich Pfarrer Christoph Sigrist mit ihr über Gott und die Welt, über Höhen und Tiefen ihres bewegten Lebens.



Quelle: Salvatore Vinci, 13 Photo AG

Mit Apéro. Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Ihre Kollekte. Anmeldung auf unserer Webseite www.grossmuenster.ch > Freundeskreis > Programm

GROSSMÜNSTER

Mittwoch, 1. September, 18.30 Uhr

**Predigerkirche
So, 8. August, 17 h**

Konzert
Eine Zeitreise nach Wien; Werke von Daniel Steibelt, Franz Schubert und Ludwig van Beethoven.
Eintritt frei, Kollekte
Els Biesemans, Fortepiano

**St. Peter
Samstags, 21. August bis
9. Oktober, 9.30 – 11.30 h
Offener Spieltisch**

Zwischen den Sommer- und den Herbstferien sind Sie herzlich eingeladen die Orgel auszuprobieren. Anschliessend um 12 h Orgelkonzert «Orgel um 12» im Grossmünster

Kultur

**Fraumünster
Sa, 14. August, 14 h
Führung des
Fraumünster-Vereins**

Führung auf Schloss Wildegg (nicht im Fraumünster); «Blumengeflüster». Dr. Rudolf Velhagen,

Chefkurator des Museum Aargau, Vorstandsmitglied des Fraumünster-Vereins, führt uns durch seine Ausstellung. Besucherzahl begrenzt. Bitte Anmelden im Sekretariat Fraumünster.
Dr. Rudolf Velhagen

**St. Peter
Mi, 25. August, 18.15 h
Vortragsabend**

Thema: Was glaubst Du? Interview mit dem kreativen und inspirierenden Startup Unternehmer Robin Gnehm, 29. Mit Ariane Ackermann. Anschliessend Apéro. Verein St. Peter, Ariane Ackermann Lavaterhaus

**Donnerstags, 14 – 17 h
Wie ein eigenes Gesicht**
Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Cafilisch-Schnetzler.
St. Peter, Lavaterhaus

Führungen

Die Gruppengrösse ist beschränkt auf 20 Personen. Eine Anmeldung ist erforderlich auf www.fraumuenster.ch/fuehrungen oder Telefon 044 210 00 73

**Fraumünster
So, 8. August, 14 h
Mo, 16. August, 18 h
So, 29. August, 14 h**

Die Chagall-Fenster im Fraumünster
Entdecken Sie die Geschichten hinter den farbigen Kirchenfenstern von Marc Chagall im mittelalterlichen Fraumünster-Chor. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Hauptportal-Fraumünster. Dauer 60 Minuten. Kosten CHF 20.– (10.– mit Legi).

**Mo, 9. August, 18 h
Sa, 21. August, 11 h
Mo, 30. August, 18 h
Führung durch das
Fraumünster**

Wussten Sie, dass das Fraumünster einst zwei Türme hatte? Oder dass früher Trams über den Münsterhof fuhren?



Quelle: Präsidialdepartement

ANNA SCHINDLER

Direktorin Stadtentwicklung Zürich
 Anna.Schindler@zuerich.ch

Kirche und Stadt

Kirche und Stadt gehören zusammen. Die Stadt ist in wirtschaftlicher, sozialer, gesellschaftlicher, kultureller und politischer Hinsicht ein zentraler Ort – Zentrum des religiösen Lebens ist die Kirche. Eine Reihe von Eigenheiten beschreiben eine Stadt: Grösse, Einwohnerzahl, Rechtsstatus, Stadtgestalt, Marktfunktion, Zentralität oder Autonomie. Autonom sind auch Stadtkirchen: Sie waren im Mittelalter und der frühen Neuzeit in konfessionell geschlossenen Städten Bürgerkirchen und Foren der öffentlichen Repräsentation. Seit der Reformation stehen sie symbolhaft für besondere Eigenständigkeiten einer Stadt in politischer wie religiöser Hinsicht – die drei Altstadtkirchen der Stadt Zürich beispielhaft.

Das Grossmünster mit «Leutpriester» Ulrich Zwingli als Zentrum der zürcherischen Reformationsbewegung, das Fraumünster als erstes Frauenkloster in der Stadt, dessen Äbtissen im 12. und 13. Jahrhundert die eigentlichen Stadtherrinnen waren, und St. Peter als älteste (und bis zur Reformation) einzige Pfarrkirche der Stadt Zürich – alle drei prägen Zürich weit über die Altstadt hinaus. Sie sind markante Fixpunkte in der Stadtsilhouette, architektonische Baukunstwerke. Vor allem sind die drei aber noch, was sie darstellen: Kirchen. Sakralräume, die an Sonntagen zahlreiche Menschen anziehen, von denen die wenigsten im Quartier leben. Dies unterschei-

det sie von den meisten der übrigen 39 Kirchen in der reformierten Kirchgemeinde Zürich, deren Mitgliederzahl seit den 1960er Jahren von 260'000 auf 75'000 gesunken ist. Aber auch wenn die städtischen Kirchenbauten sich deshalb neue Aufgaben und gesellschaftliche Verantwortungen suchen müssen – wichtig für die Identität ihrer Quartiere bleiben sie alle, aufgrund ihrer städtebaulichen Präsenz, aber auch aufgrund ihrer Funktionen für die Gesellschaft. Kirchen sind besondere Orte in der Stadt, sie sollen leer stehen dürfen und sich zugleich weiterentwickeln. Sie sollen sich öffnen für unterschiedliche Gruppen von Menschen und veränderte gesellschaftliche Anforderungen. Die urbane Diakonie unterstützt das Zusammenleben von Menschen, die von vielem ausgeschlossen sind in der städtischen Gesellschaft, und stärkt mit konkreten Projekten die Nachbarschaft. Andernorts gewähren Kirchen denjenigen Aufenthalt, die sonst nirgendwohin können, Jugendlichen genauso wie Flüchtenden. Oder sie öffnen ihre Kirchenräume für Seminare, Konzerte, Yogalektionen oder Covid-Impfaktionen. Stadt und Kirche gehören zusammen, heute genauso wie vor 1000 Jahren.

Dies und anderes zur Geschichte und Entwicklung des Fraumünsters sind Thema dieser Führung. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Hauptportal Fraumünster. Dauer 60 Minuten. Kosten CHF 20.– (10.– mit Legi).

Grossmünster

Mo, 2. August, 18 h

Sa, 14. August, 11 h

Führung durch das Grossmünster

Aus legendenumwobenen Anfängen entwickelte sich das Grossmünster zu einem bedeutenden Stift im Mittelalter, wurde zum zentralen Ort der Zürcher Reformation und birgt heute Farbglasfenster bekannter Künstler. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Hauptportal Grossmünster. Dauer 60 Minuten. Kosten CHF 20.– (10.– mit Legi).

Sa, 7. August, 11 h

So, 15. August, 14 h

Mo, 23. August, 18 h

Die Polke-Fenster im Grossmünster

Im Jahr 2009 geschaffen, faszinieren die Achat- und Farbglasfenster von Sigmar Polke seither durch ihre Ästhetik, Kunstfertigkeit und Aussagekraft. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Hauptportal Grossmünster. Dauer 60 Minuten. Kosten CHF 20.– (10.– mit Legi).

Fr, 27. August, 22 h

Meditative

Nachtführung

Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster
 Pfr. Christoph Sigrist

Sa, 28. August, 18 h

Turmführung

Grossmünster.

Eines der Wahrzeichen Zürichs: die Türme des Grossmünsters. Nach Erklimmen der vielen Treppenstufen bei dieser Führung werden Sie dem Glockenläuten vielleicht anders zuhören.

Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Grossmünster-Portal. Dauer 90 Minuten. Kosten CHF 25.– (15.– mit Legi).

St. Peter

Do, 12. August, 18 h

Do, 26. August, 18 h

Turmführung St. Peter

Ein Zeugnis der Zeit an den grössten Turmzifferblättern Europas: Mehr zur Bau- und Zeit-Geschichte, städtischem Feuerwachtendienst und Glockenklang erfahren und erleben Sie auf dieser Führung. Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Haus St. Peterhofstatt 6, bei der Linde mit der 6eckigen Bank. Dauer 90 Minuten. Kosten CHF 25.– (15.– mit Legi).

Wasserkirche

Do, 19. August, 18 h

Führung durch die Wasserkirche

Verehrungsstätte, Markthalle, Stadtbibliothek und Kirche. Entdecken Sie die vielgestaltige Geschichte der Wasserkirche und die beeindruckenden Chorfenster Augusto Giacomettis.

Treffpunkt 15 Minuten vor Start vor dem Eingang Wasserkirche/Helmhaus. Dauer 60 Minuten. Kosten CHF 20.– (10.– mit Legi)



Altstadtkirchen Zürich

PFARTEAM

Pfr. Dr. Christoph Sigrist
Konventsleitung
Grossmünster
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüschi
Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 60

Pfr. Tobias Frehner
Fraumünster
tobias.frehner@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 211 48 26

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 70

Thomas Münch
kath. Theologe
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 80

Helferei
Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

Wasserkirche
Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Unsere Mitarbeitenden Meta Froriep, Patricia Schneider und Stephan Gisi nehmen Ihre Anliegen gerne entgegen.

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Montag bis Freitag
9 – 12 Uhr und 13.30 – 17 Uhr

Postadresse:
Kämbelgasse 2
8001 Zürich

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 00

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Betriebsleiter
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66

DIAKONIE UND SEELSORGE

Ariane Ackermann
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker
roman.walker@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 52

Weitere Informationen zur Musik im Kirchenkreis eins Altstadt finden Sie auf der Webseite der jeweiligen Kirchen.

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 88

BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 73



Wünschen Sie regelmässig Veranstaltungshinweise, Angebote und Hintergrundberichte aus dem Kirchenkreis eins und den Altstadtkirchen?

JA, ich wünsche das reformiert.lokal und zu Kirchenkreisversammlungen eingeladen zu werden.

Name / Vorname:

Strasse:

PLZ: / Ort:

Telefon: / E-Mail:

Bitte senden an: Reformierte Kirche Zürich, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich

E-Mail an: sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch